

© Anna Kortmann (September 2017)

Unterrichtsreihe im Fach Musik zur Förderung von Artikulation, Sprachrhythmus und Intonation

1 Thema:

des Unterrichtsvorhabens: Auf dem Bauernhof mit Lieselotte!

der Unterrichtsstunden:

1. Wir lernen Lieselotte kennen!
2. Lieselotte sucht ihre Freunde auf dem Bauernhof!
3. Ausflug mit dem Traktor Tukutuk!
4. Lieselotte trifft die Tiere des Waldes!
5. Wir erzählen die ganze Geschichte!

Klassenstufe: 1-4 (Seiteneinsteigerklasse)

Schulform: Grundschule

Lehrplanbezug: Musik

- Musik machen – mit der Stimme: Lieder kennen lernen, Lieder mit der Stimme gestalten, mit der Stimme improvisieren
- Musik machen – mit Instrumenten: Musik auf Instrumenten spielen

2 Lernziele:

2.1 Fachliche Lernziele:

- Die SuS gehen spielerisch mit der eigenen Stimme um, indem sie durch Nachahmen der Lehrkraft stimmbildnerische Übungen ausführen.
- Die SuS schulen ihr Rhythmusgefühl, indem sie gemeinsam klatschend, schnipsend, mit Instrumenten bzw. durch Bewegungen Lieder oder Sprachspiele begleiten.
- Die SuS verbessern ihre Fähigkeit zum genauen Zuhören, indem sie der rahmenden Geschichte sowie den Liedern und Sprachspielen angeregt durch Höraufträge seitens der Lehrperson Informationen entnehmen.

2.2 Sprachliche Lernziele:

- Die SuS verbessern ihren Sprachrhythmus und ihre Intonation, indem sie ihren Namen bzw. einzelne Verse zu einem Grundschatz sprechen.
- Die SuS schulen ihre Artikulationsfähigkeit, indem sie in Liedern und Sprachspielen, aber auch in Unterrichtsgesprächen die Artikulation fördernde Satzbausteine verwenden.
- Die SuS erweitern ihren Wortschatz im Bereich ‚Bauernhof‘, indem sie über die Unterrichtsreihe umrahmende Geschichte ins Gespräch kommen sowie durch eine gemeinsame Wörtersammlung an der Tafel.

3 Umsetzung

Analyse von eigenem und fremdem Lehrmaterial in Bezug auf sprachliche „Stolpersteine“ und Anwendung diverser Möglichkeiten zur Textentlastung

3.1 „Stolpersteine“ der deutschen Sprache¹

Lautebene und Artikulation	Beispiel	Hinweis
lange/kurze Vokale	Ofen vs. offen	Sind bedeutungsunterscheidend.
Konsonantenhäufungen	Brief, Herbst	Es kann zum Einbau von Sprossvokalen kommen (z.B. <i>Birief</i>)
Knacklaute in Komposita	Klassenarbeit	
Laute/Buchstaben, die es in anderen Sprachen nicht gibt	<ei>, <eu>, <au>, <äu>; <ä>, <ö>, <ü> <w>	Diphthonge, Umlaute, Nasallaute, »ich«-Laut, »ach«-Laut
Sprachrhythmus/Betonung	Hustenbonbons	Meistens Betonung auf der ersten Silbe
Wortschatz/Wortbedeutung/ Wortbildung		
Komposita	Wortschatz	Zusammensetzung lexikalischer Elemente
Nominalisierungen	Verkauf	Verben/Adjektive werden als Nomen gebraucht
Vor- und Nachsilben	Unsinn, verlaufen	Veränderung in Form und Bedeutung

¹ Vgl. Weis 2013, S. 16-38 und Niebuhr-Siebert/Baake 2014, S. 62-68.

Wörter mit besonderer Bedeutung	gehen: Ich gehe. Es geht mir gut. Die Uhr geht falsch.	Ein Wort hat mehrere Bedeutungen.
Interferenz	Note: Schulnote vs. Note in der Musik	Fachsprache vs. Umgangssprache
Grammatik		
Deklination	die Unterrichtsreihe (Nominativ), der Unterrichtsreihe (Genitiv), der Unterrichtsreihe (Dativ), die Unterrichtsreihe (Akkusativ)	Deklination = Formveränderung, welche die Beziehungen der Personen und Sachen zueinander kennzeichnet
Artikel	der: Maskulinum Singular, Femininum Genitiv und Dativ, Genitiv Plural; Afrika ist ein großer Kontinent	Artikel sind mehrfach belegt; Verneinung von ein = kein; manchmal wird kein Artikel benötigt; viele Herkunftssprachen gebrauchen keine Artikel
Verben/Konjugation	ich esse, du isst; ich habe gegessen; umgraben, sich freuen	kompliziert/unregelmäßig; Veränderung des Stammvokals (z.B. Imperativ); Zeitformen + Hilfsverben (Unterscheidung: sein/haben); trennbare Verben; reflexive Verben; (Konjunktiv/Passiv)
Adjektive	das kleine Haus (N), des kleinen Hauses (G), dem kleinen Haus (D), das kleine Haus (A)	Adjekte werden flektiert (abhängig von Artikel, Genus, Kasus und Numerus).
Präpositionen	um, in, mit, zum	Viele Herkunftssprachen gebrauchen keine Präpositionen; es gibt viele verschiedene Arten (lokal, temporal, ...), unterschiedliche Bedeutungen, Verschmelzung mit Artikel
Pluralbildung	der Engel – die Engel die Uhr – die Uhren	Neun verschiedene Formen; spezielle Pluralbildung bei Fremdwörtern

	der Hund – die Hunde die Oma – die Omas	
Textaufbau/Textverständnis		
Textverknüpfen/Textkohärenz	und, er, dazu	Konjunktionen, Pronomen, Adverbien
Satzbau		
Stellung des Verbs	Ich schreibe den Text ab. Schreibst du den Text ab? Du sollst den Text abschreiben! Du wirst nicht fertig werden, wenn du nicht zuerst den Text abschreibst.	U.U. anders als in anderen Sprachen.
Funktionsverbgefüge	zur Diskussion stellen eine Wahl treffen	Eigentliche Verbbedeutung ist stark abgeschwächt und durch einen nicht-verbalen Teil ergänzt → semantische Einheit; lassen sich nicht aus den Einzelbedeutungen ihrer Bestandteile erschließen

3.2 Ausgewählte Methoden zur Textentlastung²

Definition ‚Textentlastung‘: Rückgriff auf einfache sprachliche Mittel, ohne auf wesentliche inhaltliche Aussagen zu verzichten³

Regel	Beispiel	
	Von:	Zu:
Wortebene		
Nutzung einfacher Wörter	genehmigen	erlauben
Nutzung von Wörtern, die etwas genau beschreiben	Öffentlicher Nah-Verkehr	Bus und Bahn
Vermeidung von „man“	Man geht gerne in die Schule.	Die Kinder gehen gerne in die Schule.
Nutzung bekannter Wörter, Verzicht auf Fachwörter	Workshop	Arbeits-Gruppe
Nutzung gleicher Wörter für die gleichen Dinge	Nutzung von Pille und Tablette in einem Text	Nutzung von Pille in einem Text
Nutzung von Nomen anstatt Pronomen	Lisa ist auf dem Weg zur Schule. Sie sitzt im Bus.	Lisa ist auf dem Weg zur Schule. Lisa sitzt im Bus.
Nutzung möglichst kurzer Wörter	Omnibus	Bus
Nutzung von Verben anstelle von Nomen	Morgen ist die Wahl zum Heim-Beirat.	Morgen wählen wir den Heim-Beirat.
Nutzung aktiver Verben anstatt des Passivs	Morgen wird der Heim-Beirat gewählt.	Morgen wählen wir den Heim-Beirat.
Dativ anstelle des Genitivs	Das Haus des Lehrers	Das Haus von dem Lehrer
Vermeiden des Konjunktivs	Morgen könnte es regnen.	Morgen regnet es vielleicht.
Nutzung einer positiven Sprache	Peter ist nicht krank.	Peter ist gesund.
Satzebene		
Nutzung kurzer Sätze mit nur einer Aussage	Wenn Sie mir sagen, was Sie wünschen, kann ich Ihnen helfen.	Ich kann Ihnen helfen. Bitte sagen Sie mir: Was wünschen Sie?
Nutzung eines einfachen Satzbaus	Zusammen fahren wir in den Urlaub.	Wir fahren zusammen in den Urlaub.
Nutzung direkter Rede	Julia sagt, sie sei zu Hause.	Julia sagt: „Ich bin zu Hause.“

² Vgl. Netzwerk Leichte Sprache 2017 und Weis 2013, S. 97-103.

³ Vgl. Weis 2013, S. 97.

4 Ergebnisse


- In den eingesetzten Liedern/Sprachspielen wird überwiegend eine für die Lerngruppe geeignete Sprache gebraucht.
- Einzelne/wenige Schwierigkeiten/Stolpersteine in Bezug auf:
 - Konsonantenhäufungen (z.B. kräht, uns're, Struppi, streunt, schnarcht, ...)
 - Präpositionen (z.B. auf dem Mist, aus dem Stall, auf der Straße, im Kreis, im Zick-Zack, ...)
 - Sprachrhythmus (... und steht ganz groß hinter dem Stall. → ... und steht mit Anhänger im Stall.)
- Die eigens verfasste Geschichte weist zahlreiche Schwierigkeiten/Stolpersteine für DaZ-Lerner auf; insbesondere im Hinblick auf folgende Aspekte:
 - Nominalisierungen (z.B. Krähen, Fahrt)
 - Textverknüpfen/Textkohärenz (z.B. Konjunktionen, Pronomen)
 - Stellung des Verbs (z.B. Hilfsverben, Zeitformen, trennbare/reflexive Verben)
- Die ausgewählten Textentlastungsmethoden können durch die Arbeit mit dem entworfenen Analyseraster gut angewendet werden.

Problemstelle	Schwierigkeiten/ Stolpersteine	Mögliche Textentlastung	Ergebnis
<i>Jeder Morgen begann für Lieselotte auf die gleiche Art und Weise, denn Hubert der Hahn konnte sie mit seinem Krähen aus den tiefsten Träumen holen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> – begann: Konjugation (Veränderung des Stammvokals) – auf die gleiche Art und Weise: unbekanntes Satzgefüge – denn: Konjunktion als Textverknüpfen – konnte holen: Hilfsverb – sie: Pronomen als Textverknüpfen – Krähen: Nominalisierung – aus den tiefsten Träumen holen: Funktionsverbgefüge 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung einfacher Wörter – Nutzung bekannter Wörter – Nutzung kurzer Sätze mit nur einer Aussage – Nutzung von Nomen anstatt Pronomen – Nutzung von Verben anstelle von Nomen 	<i>Jeder Morgen war für Lieselotte gleich. Hubert der Hahn krähte und weckte Lieselotte.</i>


5 Ablaufplan/ Methoden/ Reduktionsentscheidung

5.1 Unterrichtsstunde 1

Vorbereitung: Klangstäbe besorgen (F, C, B) → jedes zweite Kind (5/6 Instrumente), Tafel vorbereiten

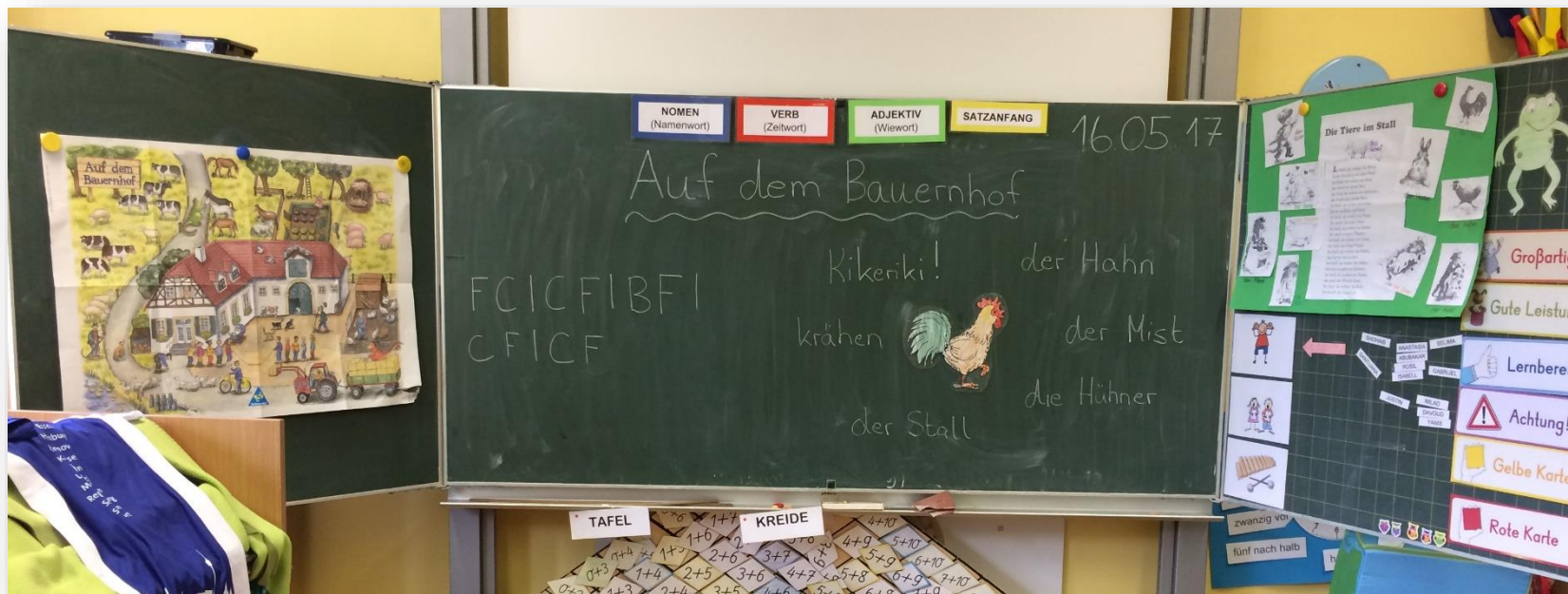
Zeit	Phase	Interaktion	Medien
08:45 – 08:55 Uhr	Einstieg	<p><i>Kinder versammeln sich im Sitzkreis.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Begrüßungsstück <ul style="list-style-type: none"> ▪ 8 Mal auf den Beinen patschen, dann 2 Mal vormachen ▪ Papageienmethode erklären, dabei weiter patschen (und) ▪ Vor- und Nachsprechen (2/4 Takte, Lautstärke variieren) ▪ Namenspiel erklären, dabei weiter patschen (Wie viele Silben hat euer Name? Pausen lassen, vor- und nachsprechen) ▪ Begrüßungsteil (alles vor- und nachsingen) – Was haben wir heute vor? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuhören ▪ Lied singen ▪ Auf Instrumenten begleiten 	<p>– Piktogramme</p>  <p>4</p>
08:55 – 09:00 Uhr	Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> – Da wir ja gleich ein Lied singen, wir müssen unsere Stimme aufwecken: – aufstehen – ausschütteln/ Körper abklopfen – Schultern kreisen – hochspringen – in den Bauch atmen 	<p>– Stimmgabel</p>

⁴ Siehe. Studer 2010, S.7

		<ul style="list-style-type: none"> - „f, s, sch“ - blaublaublau (G) - Baum, Baum, Baum (A) - Sonne (F) - Glissando – Übung - hinsetzen 	
08:55 – 09:00 Uhr	Hinführung	<ul style="list-style-type: none"> - Ich habe euch eine Kuh mitgebracht, sie heißt Lieselotte und wohnt mit ihren Freunden auf dem Bauernhof - Ich erzähle euch eine Geschichte über sie: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Es war einmal eine Kuh namens Lieselotte. Sie lebte mit ihren Freunden auf dem Bauernhof. Jeder Morgen begann für Lieselotte auf die gleiche Art und Weise, denn Hubert der Hahn (Stabpuppe) konnte sie mit seinem Krähen aus den tiefsten Träumen holen. - Wer hat gehört, wie der hier heißt? 	<ul style="list-style-type: none"> - Noten - Stimmgabel
09:00 – 09:10 Uhr	Liedvermittlung (C)	<ul style="list-style-type: none"> - Lied einmal vorsingen + klatschen/patschen: Was habt ihr für Wörter gehört? → an der Tafel sammeln <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kikeriki! ▪ kräht → krähen ▪ der Hahn ▪ der Mist ▪ die Nacht ist zu Ende ▪ die Hühner ▪ der Stall - Zusammen klatschen/patschen (1, 2, 3, 4 zählen) - Text vor- und nachsprechen (und) - Ich singe das Lied vor und ihr klatscht/patscht mit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Stimmgabel - Tafel - Kreide 

⁵ Siehe. Hirler 2009, S. 121

– Vor- und nachsingen einzelner Teile (Lautstärke variieren)



09:10 - 09:30 Uhr

Liedbegleitung

- Regeln zum Umgang mit den Instrumenten besprechen:
 - Ich spiele nur, wenn ich dran bin.
 - Ich gehe mit den Instrumenten vorsichtig um.
 - Ich spiele nur auf meinem Instrument.
→ bei Nicht-Einhaltung kein Instrument → zuhören
- Instrumente austeilen.
- Ich zähle immer vier vor, Abwinken erklären.
- Alle zählen 1, 2, 3, 4 → Alle spielen auf 1.
- 3 Gruppen (F, C, B)


- bunte Kreise
- Instrumente

		<ul style="list-style-type: none">▪ Stäbe daneben rausnehmen.▪ Mit jeder Gruppe üben; die anderen Kinder klatschen dazu. <p>– Verweis auf Tafel → Dort stehen unsere Noten zur Begleitung des Liedes (FCICFIBFICFICF)</p> <p>– Die Kinder, die nicht spielen → singen das Lied</p>	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

5.2 Unterrichtsstunde 2

Vorbereitung: Tafel/ CD-Player vorbereiten

Zeit	Phase	Interaktion	Medien
08:45 – 08:55 Uhr	Einstieg	<p><i>Kinder versammeln sich im Sitzkreis.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Begrüßungsstück <ul style="list-style-type: none"> ▪ patschen ▪ „Ich spreche vor, ihr sprecht nach!“ (normal, laut, leise) ▪ Namenrunde (mit nachsprechen) ▪ „Guten Morgen ...“ – Was haben wir heute vor? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir trainieren unsere Stimme. ▪ Zuhören/Lied singen! ▪ Präsentation! 	– Piktogramme
08:55 – 09:00 Uhr	Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> – Schultern kreisen – Beine kreisen – hochspringen → fester Stand – Nasenloch zu halten – Kerzen ausblasen (5, 8, 10, 12) – mimomimom (D) – Ton nachsummen – Süßigkeit (C) – Sonne (F) – Glissando – Übung 	– Stimmgabel
09:00 – 09:02 Uhr	Hinführung	<ul style="list-style-type: none"> – Heute geht es wieder um Lieselotte → Verweis auf Tafel <ul style="list-style-type: none"> ▪ An einem schönen Dienstagmorgen wurde Lieselotte wieder von Hubert dem Hahn geweckt. 	– Lieselotte
09:02 – 09:10 Uhr	Liedwiederholung (C)	<ul style="list-style-type: none"> – patschen 	– Stimmgabel

		<ul style="list-style-type: none"> - 1 Mal ganz vorsingen - einzelne Teile vor- und nachsingen - Rot-Grün-Scheibe erklären (2 Kinder) - Durchlauf 	
09:10 – 09:12 Uhr	Hinführung	<ul style="list-style-type: none"> - Es geht weiter mit unserer Geschichte: (dabei Tiere verteilen) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Heute wollte Lieselotte mit ihren Freunden – Susi die Sau, Struppi dem Hund, Schorsch dem Schaf, Sprock dem Springbock und Stipps dem Storch mit dem Traktor einen Ausflug machen Doch keiner ihrer Freunde war zu sehen. „Wo sind sie nur? Was sie wohl machen?“ dachte Lieselotte. 	<ul style="list-style-type: none"> - Stabpuppen
09:12 - 09:25 Uhr	Liedvermittlung (G)	<ul style="list-style-type: none"> - Das folgende Lied verrät uns, wo Lieselottes Freunde sind. - Verweis auf Bilder an der Tafel; ich singe vor- und ihr versucht die Tiere richtig zuzuordnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hört um welches Tier es sich handelt? → hoch halten ▪ Dann zuordnen! ▪ Wer will, kann mitsingen (Ich singe vor, ihr singt nach!) - schnipsen, dazu jede Strophe singen → danach Stopp → Tafel <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sagen → Alle wiederholen: Susi, die Sau, sitzt in der Sonne. Struppi, der Hund, streunt auf der Straße. Schorsch, das Schaf, schnarcht im Schlaf. Sprock, der Springbock, springt hoch im Bogen. Stipps, der Storch, steht auf dem Schornstein. - Was passt nicht zum Bauernhof? - „Jetzt seid ihr mit Singen dran!“ - Tiere verteilen → hochhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder - Noten - Tafel 

⁶ Siehe Röber, Fuchs 2014, S. 34-35



09:25 – 09:30 Uhr

Abschluss

– Durchlauf mit CD

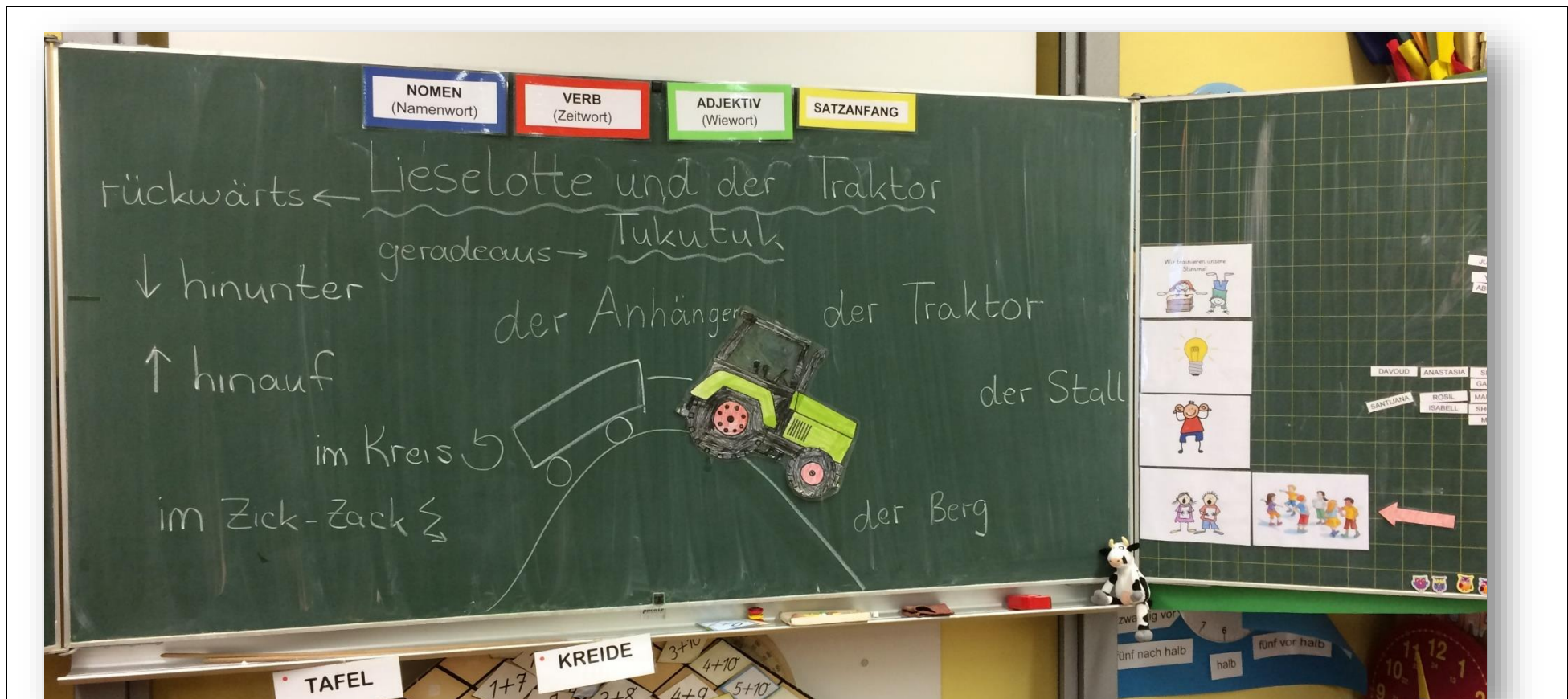
– CD Player

5.3 Unterrichtsstunde 3

Vorbereitung: Klavier vorbereiten, Tafel vorbereiten, Musikbox vorbereiten, Handy bereitlegen

Zeit	Phase	Interaktion	Medien
08:45 – 08:50 Uhr	Einstieg	<p><i>Kinder versammeln sich im Sitzkreis.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Begrüßungsstück <ul style="list-style-type: none"> ▪ patschen ▪ „Ich spreche vor, ihr sprecht nach!“ (normal, laut, leise) ▪ Namenrunde (mit nachsprechen) ▪ „Guten Morgen ...“ – Was haben wir heute vor? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stimmbildung ▪ Erinnerung ▪ Hören ▪ Singen und Bewegen 	– Piktogramme
08:50 – 08:55 Uhr	Stimmbildung	<p><i>Kinder stellen sich hin:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Mal hochspringen → fester Stand – einpendeln – in den Bauch atmen – „f, s, sch“ – blaublaublau (F) – Baum, Baum, Baum (A) – So-ha (D) – Glissando – Übung <p><i>Kinder setzen sich hin</i></p>	– Stimmgabel
08:55 – 09:00 Uhr	Liedwiederholung (G)	<ul style="list-style-type: none"> – Wisst ihr noch wo Lieselotte ihre Freunde auf dem Bauernhof gefunden hat? – Vor- und nachsprechen: 	<ul style="list-style-type: none"> – Stimmgabel – Musikbox – Handy

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Susi unser'e Sau sitzt in der Sonne ▪ Struppi unser Hund streunt auf der Straße ▪ Schorsch unser Schaf schnarcht im Schlaf ▪ Sprock unser Springbock springt hoch im Bogen ▪ Stipps unser Storch steht auf dem Schornstein <p>– Singen + schnipsen</p>	
09:00 – 09:05 Uhr	Hinführung	<p>Nachdem Lieselotte Susi die Sau von ihrem Sonnenplätzchen, Struppi den Hund von der Straße, Schorsch das Schaf aufgeweckt, Sprock den Springbock eingesammelt und Stipps den Storch vom Schornstein heruntergeholt hatte, machten sich die sechs Freunde auf den Weg zum Traktor Tukutuk. Jeden Dienstag trafen sie sich weit hinter dem großen Feld des Bauers mit den Tieren des Waldes. Traktor Tukutuk, Lieselotte und ihre fünf Freunde hatten also eine sehr lange Fahrt vor sich. (Traktor)</p> <p>Lieselotte saß vorne im Fahrerhäuschen. Alle anderen Tiere setzten sich hinten auf den Anhänger und ließen den Wind um ihre Ohren pfeifen. Irgendwann nach einer halben Stunde fing Lieselotte an zu singen.</p>	– Lieselotte




<p>09:05 - 09:30 Uhr</p>	<p>Liedvermittlung (C)</p>	<p><i>Kinder stehen auf.</i> – Begleitung spielen → SuS gehen dazu im Raum (im Rhythmus) ▪ Tempo wechseln <i>Kinder setzen sich.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> – Klavier – Noten – Tafel
--------------------------	----------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

		<ul style="list-style-type: none">- Lied vorsingen (Wörter klären)<ul style="list-style-type: none">▪ der Traktor▪ der Anhänger▪ der Berg▪ hinauf, hinunter, im Kreis, im Zick-Zack, geradeaus, rückwärts▪ (geschickt) <p><i>Kinder stehen auf.</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Papageienmethode mit Bewegungen- Durchlauf mit Klavier und Bewegungen	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

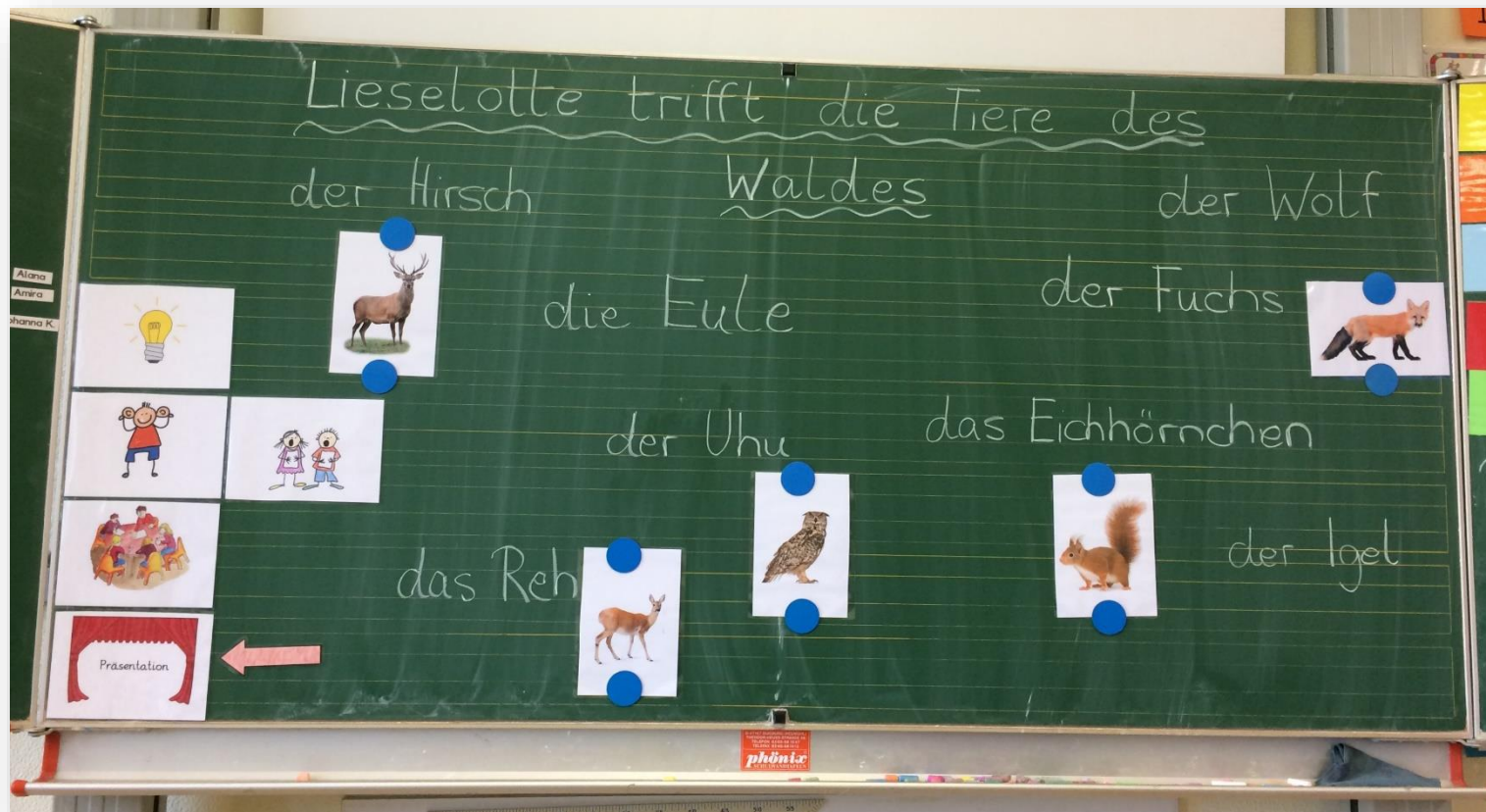
5.4 Unterrichtsstunde 4

Vorbereitung: Tafel/Boxen vorbereiten, Bildkarten zurechtlegen

Zeit	Phase	Interaktion	Medien
08:45 – 08:50 Uhr	Einstieg	<p><i>Kinder versammeln sich im Sitzkreis.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Begrüßungsstück <ul style="list-style-type: none"> ▪ patschen ▪ „Ich spreche vor, ihr sprecht nach!“ (normal, laut, leise) ▪ Namenrunde (mit nachsprechen) ▪ „Guten Morgen ...“ – Was haben wir heute vor? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erinnerung ▪ Hören + Singen ▪ Gruppenarbeit ▪ Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> – Piktogramme – Pfeil
08:50 – 08:55 Uhr	Erinnerung	<ul style="list-style-type: none"> – Wisst ihr, was bisher alles so passiert ist? (vor- und nachsprechen) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieselotte wird von Hubert dem Hahn geweckt: „Kikeriki, kräht der Hahn auf dem Mist!“ ▪ Lieselotte sucht ihre Freunde auf dem Bauernhof: Susi, uns're Sau, Struppi, unser Hund, Schorsch, unser Schaf, Sprock, unser Springbock, Stipps, unser Storch. ▪ Lieselotte und ihre Freunde fahren mit dem Traktor Tukutuk ▪ was passiert heute? Lieselotte trifft die Tiere des Waldes. (Verweis auf Tafel) 	<ul style="list-style-type: none"> – Tafel
08:55-09:00 Uhr	Hören + Singen	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichte geht weiter: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auch nach einer ganzen Stunde waren Lieselotte, ihre fünf Freunde und der Traktor Tukutuk noch unterwegs. Lieselotte hatte die ganze Fahrt gesungen. – Wisst ihr noch, was sie gesungen hat? → Traktor Tukutuk Lied (C) 	<ul style="list-style-type: none"> – Stimmgabel – Noten

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ aufstehen ▪ 1 Mal vorsingen + Bewegung → „Macht die Bewegungen mit!“ ▪ kompletter Durchlauf <p><i>Kinder setzen sich hin.</i></p>	
09:00 – 09:05 Uhr	Hören	<p>Endlich hatten sie das große Feld des Bauern hinter sich gelassen. „Jetzt dauert es nicht mehr lang!“ rief Struppi der Hund. Nach etwa fünf Minuten waren sie am Waldesrand angekommen. Dort erwarteten sie bereits ihre Freunde aus dem Wald.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche Tiere leben im Wald? → an der Tafel sammeln (+ Artikel) – Rebecca, das Reh, Emilia das Eichhörnchen, Felix der Fuchs, Uwe der Uhu und Hugo der Hirsch <p>Wenn Lieselotte, Susi die Sau, Struppi der Hund, Schorsch das Schaf, Sprock der Springbock und Stipps der Storch und ihre Freunde aus dem Wald zusammenkamen, gingen sie ihrer Lieblingsbeschäftigung nach. Dem Rap. Bis tief in die Nacht saßen sie so zusammen und dachten sich lustige Geschichten aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Tesa – Bildkarten

⁷ Siehe. Hirler 2009, S. 131



<p>09:05 - 09:10 Uhr</p>	<p>Vermittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ich habe euch ihren Rap mitgebracht. - Es rappen: Schorsch, das Schaf, Rebecca das Reh, Sprock der Springbock, Lieselotte, die Kuh - Ich rappe vor, ihr rappt nach. - Beat (0:06 Min) + Text vor- und nachsprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Text - Musikbox/Handy - Bildkarten/Stabpuppen
------------------------------	--------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

09:10 – 09:25 Uhr	GA	<ul style="list-style-type: none"> – 4 Gruppen: Gruppenchef → leitet, bekommt eine Box mit Material – Fahrplan: Rap einteilen (1 Kind liest zwei Zeilen) – Im Rhythmus sprechen → Minilautsprecher → Beat (Gruppenchef) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaf: 3 Kinder ▪ Reh: 3 Kinder ▪ Springbock: 3 Kinder ▪ Lieselotte: 3 Kinder – Gruppe Schaf und Reh gehen rüber zu den Mäusen – Um kurz vor halb/wenn der große Zeiger auf der 5 steht → zurück in die Klasse/Sitzkreis; Material/Box mitbringen 	<ul style="list-style-type: none"> – Gruppenchef-Karten – Bildkarten/Stabpuppen – Boxen
09:25 – 09:30 Uhr	Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – Ein Durchlauf → Material in die Box 	<ul style="list-style-type: none"> – Musikbox/Handy

5.5 Unterrichtsstunde 5

Vorbereitung: Tafel/Handy/Musikbox vorbereiten, Instrumente besorgen (F, C, B), Klavier

Zeit	Phase	Interaktion	Medien
08:45 – 08:50 Uhr	Einstieg	<p><i>Kinder versammeln sich im Sitzkreis.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Begrüßungsstück <ul style="list-style-type: none"> ▪ patschen ▪ „Ich spreche vor, ihr sprecht nach!“ (normal, laut, leise) ▪ Namenrunde (mit nachsprechen) ▪ „Guten Morgen ...“ – Was haben wir heute vor? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stimmbildung ▪ Verweis auf Tafel → „Wir erzählen die ganze Geschichte!“ ▪ Wetterbericht → ganz neu! 	<ul style="list-style-type: none"> – Piktogramme – Pfeil



08:50 – 08:55 Uhr	Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Körper ausschütteln - auf Zehenspitzen und Fersen vor- und zurückwippen - Einpendeln → Knie leicht gebeugt - hochspringen - eine Hand auf den Bauch legen → tief durch die Nase einatmen - Kerzen auspusten (5, 8, 10, 12) - Mimomim (F) 	- Stimmgabel
-------------------	--------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------

		<ul style="list-style-type: none"> - Vivevavava (C) - Juajuajuaaaaksks (E) - Glissando – Übung 	
08:55 – 09:20 Uhr	Wir erzählen die ganze Geschichte!	<ul style="list-style-type: none"> - Letzte Woche → Geschichte ist zu Ende gegangen mit den rappenden Tieren im Wald - Heute: Erzählen wir gemeinsam die ganze Geschichte von vorne! → Gruppen 	- Übersicht
09:20 – 09:30 Uhr	Wetterbericht	<ul style="list-style-type: none"> - Wie hat euch die Unterrichtsreihe gefallen? 	- Wetterbericht

Literaturauswahl

Bossen, A. (2016): *Das BeLesen-Training. ein Förderkonzept zur rhythmisch-musikalischen Unterstützung des Schriftspracherwerbs in multilingualen Lerngruppen. Materialband. 2. Auflage.* Musikwissenschaft/Musikpädagogik in der Blauen Eule, 94. Essen: Copyright Verlag DIE BLAUE EULE.

Hirler, S. (2009): *Sprachförderung durch Rhythmik und Musik.* Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH.

Niebuhr-Siebert, S., Baake, H. (2014): *Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule. Eine Einführung.* Grundschulpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer GmbH.

Redder, A. (2012): *Rezeptive Sprachfähigkeit und Bildungssprache – Anforderungen in Unterrichtsmaterialien.* In: Doll, J., Frank, K., Fickermann, D. & Schwippert, K. (Hrsg.): *Schulbücher im Fokus. Nutzungen, Wirkungen und Evaluation.* Münster: Waxmann Verlag GmbH, S. 83-99.

Röber, C./Fuchs, M. (2014): *Wo ist der Floh? Lieder zur Sprachförderung und Spracherwerb in der Grundschule. Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule.* Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH.

Studer, C. (2010): *Rhythmicals . Sprechverse in Bewegung.* Boppard am Rhein: Fidula-Verlag.

Weis, I. (2013): *DaZ im Fachunterricht. Sprachbarrieren überwinden – Schüler erreichen und fördern.* Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Netzwerk Leichte Sprache (2017): *Die Regeln für Leichte Sprache*
http://www.leichtesprache.org/images/Regeln_Leichte_Sprache.pdf
(letztes Abrufdatum: 14.07.17).